

## Provisorische Nationalversammlung. — 8. Sitzung am 5. Dezember 1918.

11  
N.V.I.

## Anfrage

des

Abgeordneten Pank und Genossen an den Herrn Staatssekretär des Staatsamtes des Innern, betreffend die Neuordnung des Gendarmeriekörps.

Die Übernahme des Gendarmeriekörps in das Stabsoffizierskorps des Staatsamtes des Innern entspricht dem allgemeinen Wunsche der Gendarmen. Dieselben streben die Stellung eines Zivilwachkorps mit allen den Bürgern des Deutschösterreichischen Staates zu kommenden bürgerlichen Rechten einschließlich des Koalitionsrechtes und der freien beruflichen Organisation an.

Die Löhnnung der bisher dem Gendarmeriekörps angehörenden Personen ist gegenüber der Landsturm-gendarmerie-Assistenzmannschaft unzureichend. Die letztere erhält 11 K täglichen Verpflegungsbeitrag und chargemäßige Löhnnung, das ist für den Infanteristen 6 K 16 h pro Tag. Die dem alten Gendarmeriekörps angehörenden Gendarmen, welche sich um die Aufrechterhaltung der Ordnung im Hinterlande während der ganzen Kriegszeit, besonders aber in den letzten Wochen angesichts der rückströmenden Armee außerordentliche Verdienste erworben haben,

beziehen außer der Löhnnung und Aktivitätszulage eine Teuerungszulage und gegenwärtig eine Subsistenzzulage. Zwanzig oder mehrere Jahre im Dienste stehenden Gendarmen stehen einem Landsturmassistenz-Stabsfeldwebel in ihren Bezügen zurück.

Die Systemisierung der Zulagen der dem Gendarmeriekörps angehörenden Personen ist im Interesse der Aufrechterhaltung der Dienstfreudigkeit des Gendarmeriekörps unerlässlich.

Die Gefertigten stellen daher an den Herrn Staatssekretär des Staatsamtes für Innere die Anfrage:

„Ob derselbe für die ehesten Übernahme des Gendarmeriekörps in den Verwaltungsbereich des Staatsamtes des Innern Vorfahrt zu treffen bereit ist und ob hierbei für die dauernde, ausreichende Systemisierung der Bezüge der Gendarmen und für deren Koalitionsrecht Vorsorge getroffen wird?“

Wien, 5. Dezember 1918.

Kopp.  
Michael Brandl.  
Selzmann.  
Malit.  
Hummer.

Pank.  
Kemitter.  
Al. Rieger.  
Teufel.  
Hruska,